



Jahresbericht 2017

Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle

Bürgerhaus Trier-Nord e.V.

Träger:

Verein der Nutzer und Förderer
des Bürgerhaus Trier-Nord e. V.
1. Vorsitzender: Markus Nöhl

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Ust-Id-Nr. 42/655/1137/4
Leitung: Inge Buschmann / Jörg Spielmanns

Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle
Franz-Georg-Str. 36
54292 Trier

MitarbeiterInnen

Dipl. Päd. Brigitte Billigen	0651/91820-17
Dipl. Psych. Fabian Bosch	0651/91820-31
Dipl. Päd. Mona Gupta	0651/91820-16 (seit Juni im Ruhestand)
Soz. Päd. Jenny Müller	0651/97820-16 (ab Oktober)

Annette Ritter	Honorarkraft im Bereich Gesundheitsförderung
Dipl. Pädagogin, Sportlehrerin	

Isabel Bosch	Honorarkraft im Bereich Gesundheitsförderung
Dipl. Psychologin	

FAX

0651/91820-30

EMAIL

familienberatung@buergerhaus-trier-nord.de

WWW

www.buergerhaus-trier-nord.de

Offene Sprechstunde

Dienstags 9.00 – 10.30 Uhr und 17.00 – 18.00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit

Montag- Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Die Beratung

- richtet sich an Familien, Paare und Einzelne aus dem Stadtteil Trier-Nord und dem weiteren Stadtgebiet
- ist weltanschaulich und konfessionell ungebunden
- beruht auf gegenseitigem Vertrauen
- unterliegt der Schweigepflicht
- ist kostenlos

Spendenkonto

Nr. 160531

BLZ 585 501 30

Sparkasse Trier BIC: TRISDE55

IBAN: DE05585501300000160531

Stichwort „Familienberatung“

Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle

Kurzprofil

Als Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle Bürgerhaus Trier - Nord e.V. vertreten wir einen gemeinwesenorientierten Ansatz mit dem Ziel der Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen im Stadtteil. Unser Beratungs- und Hilfeangebot richtet sich in erster Linie an junge Familien aus dem Stadtteil in komplexen psychosozialen Problemlagen und darüber hinaus an Einzelne, Paare und Familien aus dem weiteren Stadtgebiet von Trier. Unser übergeordnetes Beratungsziel ist die Förderung der Entwicklungschancen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.

Grundlage unserer Arbeit ist ein positives, humanistisches Menschenbild. Dies beinhaltet die Grundprinzipien: Wertschätzung, Respekt, Offenheit, Toleranz gegenüber Menschen und ihren vielfältigen Lebensweisen, die Unterstützung des persönlichen Wachstums sowie die Übernahme sozialer Verantwortung und Solidarität.

Zentrale Arbeitsprinzipien sind

Ganzheitlichkeit, Ressourcen- und Lösungsorientierung, Integration statt Ausgrenzung und die Förderung sozialer Partizipation.

Unser **Methodenansatz** ist integrativ mit dem Schwerpunkt der systemisch-lösungsorientierten Beratung. Wir arbeiten nach einem zweigleisigen Prinzip, das psychosoziale Beratung und lebenspraktische Unterstützung ermöglicht.

Unser **Beratungsangebot** ist niedrigschwellig und weltanschaulich neutral.

Schwerpunkte sind

Familienberatung zu Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen, Beratung zu Fragen der Partnerschaft, zu Problemen bei Trennung und Scheidung, zur Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge, zur individuellen Lebensgestaltung und zur Bewältigung existentieller Krisen.

Daneben bieten wir regelmäßig Elternbildungsangebote, Projekte zur Gesundheitsförderung sowie pädagogisch-therapeutische Einzelarbeit mit Kindern und Jugendlichen an.

Seit November 2006 sind wir anerkannte Fachberatungsstelle nach §8a/ §8b SGB VIII – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Die kontinuierliche fallübergreifende Vernetzung und Kooperation mit Institutionen im Stadtteil und darüber hinaus dient der Effektivierung unseres Beratungsangebotes und der Unterstützung von Entwicklungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen unserer KlientInnen.

Als anerkannte Beratungsstelle des Landes Rheinland-Pfalz unterliegen wir festgelegten Qualitätsstandards und gestalten einen ständigen Prozess der Qualitätsentwicklung. Wir werden gefördert von der Stadt Trier und dem Land Rheinland-Pfalz. Unser Träger ist der Verein der Nutzer und Förderer des Bürgerhaus Trier-Nord e. V.

Personelle Veränderungen:

Unsere Kollegin Mona Gupta hat zum 1. Juni 2017 ihren Ruhestand nach über 26 Jahren Tätigkeit in der Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle angetreten. Zeitgleich hat Fabian Bosch die Leitung der Beratungsstelle übernommen. Am 1. Oktober 2017 konnten wir unsere neue Kollegin Jenny Müller in unserem Team begrüßen. Des Weiteren konnte Frau Isabel Bosch als Honorarkraft im Rahmen der Gesundheitsteams vor Ort gewonnen werden.

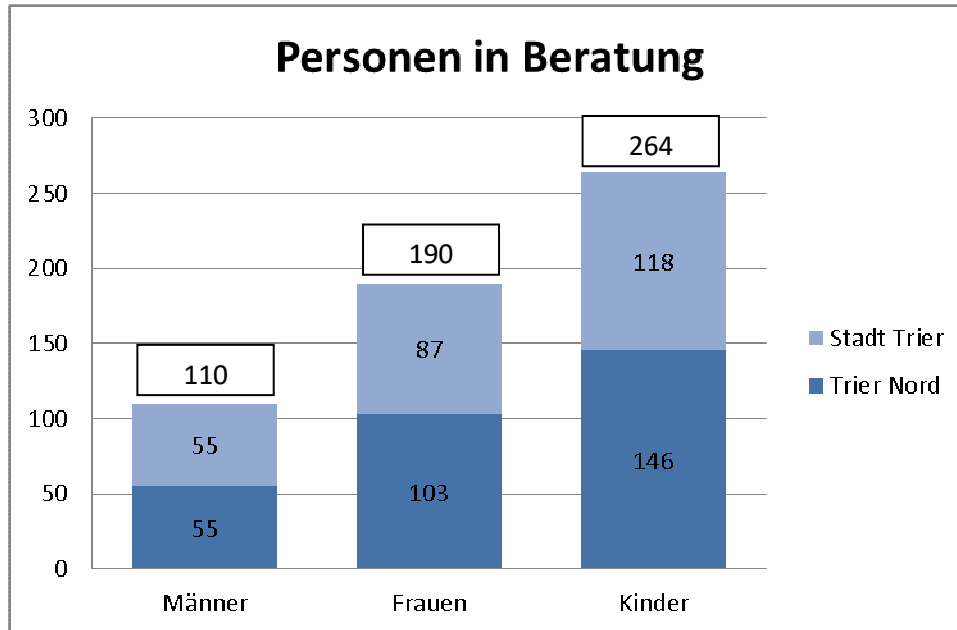
Danksagung

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Stadt Trier und dem Land Rheinland-Pfalz, die durch ihre finanzielle Unterstützung unser Beratungsangebot ermöglichen.

Ebenso danken wir unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, den Spenderinnen und Spendern, den Mitgliedern der Gremien des Vereins der Nutzer und Förderer des Bürgerhaus Trier-Nord e. V. für ihr ehrenamtliches Engagement und das uns und unserer Arbeit entgegen gebrachte Vertrauen.

Zahlen und Fakten 2017

Im Jahr 2017 wurde unser Beratungsangebot in 197 Fällen genutzt. Dabei stammen 51 Prozent aus dem Stadtteil Trier-Nord und 49 Prozent der Fälle aus den übrigen Stadtgebieten Triers. Insgesamt konnten 564 Personen durch die Beratung erreicht werden. Die folgende Darstellung stellt die Verteilung der erwachsenen Personen in Beratung sowie die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die durch die Beratung erreicht werden konnten, dar.



Ferner waren weitere 182 Personen, zumeist Fachkräfte anderer Institutionen, in die Beratungsprozesse einbezogen.

Verteilung der Nutzung des Beratungsangebots

Die folgenden Darstellungen zeigen die Verteilung des genutzten Beratungsangebots bezogen auf die Leistungen des Sozialgesetzbuches der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII).

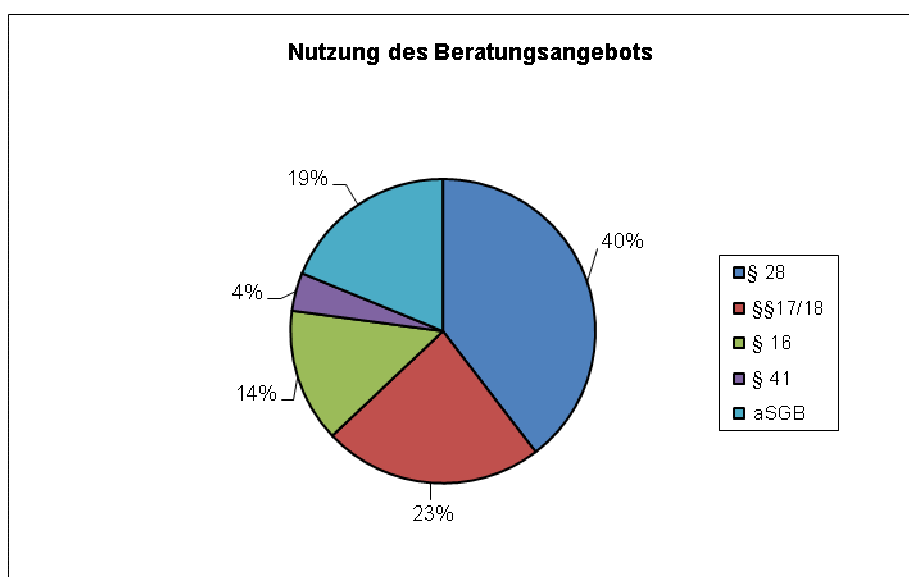
Die Darstellung des genutzten Beratungsangebotes bezieht sich jeweils auf den Schwerpunkt der Beratung und spiegelt insofern den dringlichsten Anlass der Kontaktaufnahme der KlientInnen wider. Der Anteil der Familien, welche aufgrund komplexer Belastungssituationen eine ganzheitliche und themenübergreifende Beratung erhielten, lag im Stadtteil Trier-Nord bei 57 Prozent und im übrigen Stadtgebiet bei 40 Prozent.

Die Fachberatungen im Rahmen des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung (§§8a/8b SGB VIII) wurden in 18 Fällen in Anspruch genommen. Beraten wurden Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Horten, LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen, FamilienhelferInnen (SPFH) und Fachkräfte anderer sozialer Beratungsdienste aus dem Stadtteil Trier-Nord (10) und dem übrigen Stadtgebiet (8).

SGB VIII	Anzahl der Fälle		
	Trier-Nord	Übriges Stadtgebiet	Gesamt
§ 28 Erziehungsberatung	46	32	78
§ 17 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung §18 Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts	15	31	46
§ 16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie	14	14	28
§ 41 Hilfe für junge Volljährige	4	4	8
Beratung außerhalb des SGB VIII	21	16	37
§ 8a/§ 8b Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	(10)*	(8)*	(18)*
Gesamt	100	97	197

*: Die Fälle der § 8a/ § 8b werden unter den § 16 Fällen subsumiert.

Prozentuale Verteilung des genutzten Beratungsangebots bezogen auf das SGB VIII



Familiensituation

Die folgende Analyse veranschaulicht die Familiensituation der Ratsuchenden im Stadtteil Trier-Nord im Vergleich mit derjenigen aus dem erweiterten Stadtgebiet.

In 57 Prozent der Fälle aus dem Stadtteil Trier-Nord handelte es sich um Familien in komplexen Belastungssituationen, d.h. es lagen existentielle Probleme in mindestens drei Lebensbereichen vor (40% Stadt Trier). Dies verdeutlicht einerseits die hohe Belastung der KlientInnen und andererseits die Vielfalt der Beratungsthemen.

So wurden beispielsweise KlientInnen innerhalb einer Erziehungsberatung auch in folgenden Themenbereichen unterstützt:

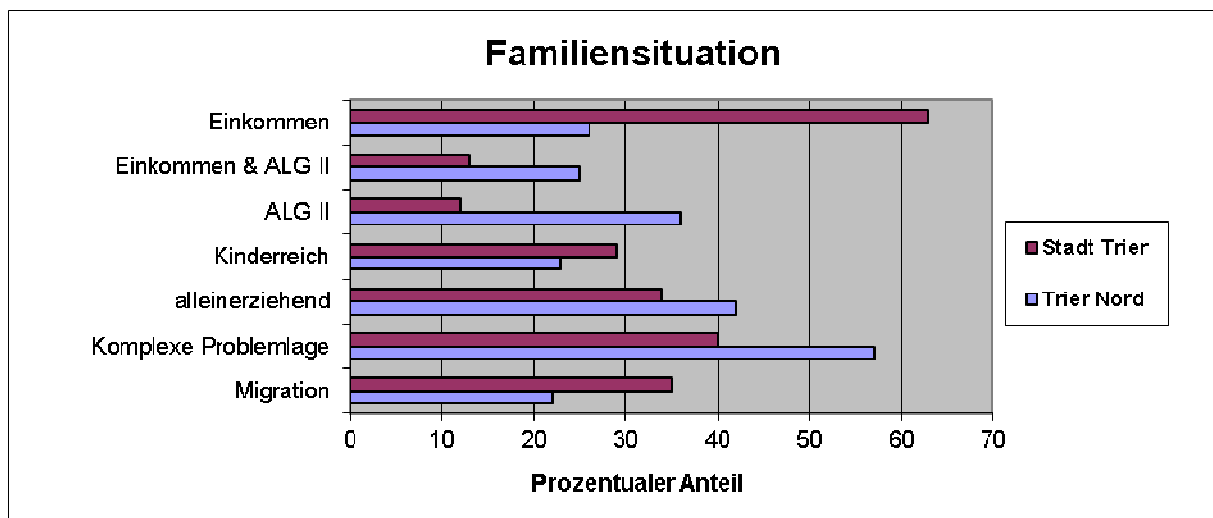
- Umsetzung von Umgangsregelungen
- Psychische Gesundheit der Eltern oder Kinder
- Kritische Lebensereignisse wie Trennung vom Partner oder der Eltern, Tod eines Angehörigen, Verlust der Arbeitsstelle.
- Lebenspraktische Unterstützungen in den Bereichen Wohnen, Finanzen, Arbeit und Schule. Dies kann auch immer eine Begleitung der KlientInnen z.B. zu Behörden oder „Runden Tischen“ in Schulen oder Kindertagesstätten umfassen.

Unabhängig vom Beratungsanlass erfolgte in 28 Prozent der Fälle eine Begleitung der KlientInnen zu Behörden (Jugendamt, Jobcenter, Familienkasse etc.) oder zu Austauschgesprächen in Schulen, Kitas oder Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge.

Der Anteil der KlientInnen mit drei oder mehr Kindern betrug 23 Prozent (29% Stadt Trier). 42 Prozent der KlientInnen aus Trier-Nord (34% Stadt Trier) waren allein erziehend.

Ferner waren in 61 Prozent (25 % Stadt Trier) der Fälle aus dem Stadtteil Trier-Nord die Familien auf Transferleistungen (ALG II mit bzw. ohne eigenes Einkommen) angewiesen. In 22 Prozent der Fälle aus Trier-Nord war mindestens ein Elternteil bzw. Erwachsener ausländischer Herkunft (unabhängig der Staatsangehörigkeit), in den Fällen aus dem übrigen Stadtgebiet lag dieser Anteil bei 35 Prozent.

Familiäre Situation der KlientInnen aus Trier-Nord und dem Stadtgebiet Trier



Die Angaben beziehen sich auf die Familiensituation zum Zeitpunkt der Anmeldung

Anzahl der Beratungskontakte

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Beratungskontakte aller Fälle für das Jahr 2017. Für laufende Fälle war der 31.12.17 Stichtag. In Abgrenzung zur klassischen Einmalberatung fallen Beratungen mit dem Abschluss- bzw. Erstgespräch im Jahr 2017 in die Kategorie „1 bis 5 Beratungskontakte“.

Anzahl der Beratungskontakte im Jahr 2017	Absolut	Prozentual
Einmalberatungen	23	12
1 - 5	99	50
6 – 10	42	21
11 -20	27	14
21 – 30	4	2
31 – 50	2	1
Gesamt	197	100

Elternbildungs- und Gruppenangebote im Stadtteil

Jungenprojekt „Starke Arme - coole Köpfe“ in Kooperation mit dem Hort Ambrosius

Im Jahr 2012 startete in Kooperation mit dem Hort Ambrosius (Caritasverband Trier e.V.) ein Projekt für Jungen zwischen 6 und 11 Jahren zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen. Das Angebot richtet sich an die Jungen einer Hort-Gruppe und findet in den Räumlichkeiten des Hortes statt. Die Ziele des Projektes sind die Stärkung des Gruppengefühls und der Kooperationsfähigkeiten, das Erkennen und Regulieren von Emotionen, das Bewusstwerden eigener Stärken und Fähigkeiten und das Erlernen angemessener Strategien im Umgang mit Konflikten. Das Angebot ist spiel- und bewegungsorientiert. Auch in diesem Jahr nahmen an den 6 Terminen insgesamt 7 Jungen im Alter zwischen 6 und 7 Jahren teil.

„Frauen in Bewegung“ im Rahmen der Gesundheitsteams vor Ort

Die Gruppe Frauen in Bewegung besteht seit 12 Jahren als niedrigschwelliges Sport- und Bewegungsangebot für Frauen. Die Gruppentreffen finden regelmäßig 1x wöchentlich unter Leitung von Diplompädagogin und Sportlehrerin Annette Ritter im Bürgerhaus Trier-Nord statt. Neben einem breiten Spektrum an bewegungs- und sportorientierten Aktivitäten, erfolgt eine differenzierte Anleitung von Übungen für Frauen mit besonderen gesundheitlichen Problemen. Ergänzend dazu sind die Befindlichkeits- und Feedbackrunden, der Austausch zu gesundheitlichen Fragen und zur gesunden Ernährung Bestandteil des Angebots.

Gruppentreffen zu besonderen Anlässen verstärken den guten Kontakt und das positive Gruppenklima. So betonen auch die Frauen der Gruppe immer wieder die positive Bedeutung der regelmäßigen Treffen für ihre körperliche Gesundheit und ihr psychischen Wohlbefinden.

„Stress bewältigen“ im Rahmen der Gesundheitsteams vor Ort

In Kooperation mit dem Hort Ambrosius (Caritasverband Trier e.V.) konnte in diesem Jahr im Rahmen der Gesundheitsteams vor Ort ein Kurs zur Stressbewältigung für Erwachsene aus Trier-Nord unter der Leitung der Diplompsychologin Isabel Bosch angeboten werden. Ziel des Gruppentrainings war es, Strategien zu vermitteln, die den TeilnehmerInnen einen gesundheitsförderlichen Umgang mit Belastungen des Alltags ermöglichen. Das offene Angebot fand an 6 Terminen á 90 Minuten in den Räumlichkeiten des Hortes Ambrosius statt. Ein niedrigschwelliger Zugang zu dem Kurs konnte erreicht werden, da einerseits das Angebot kostenlos war und andererseits in Absprache mit den TeilnehmerInnen die Termine in den Abendstunden stattfanden. An dem Kurs nahmen 6 Frauen im Alter zwischen 18 und 44 Jahren teil.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Akteuren der Gesundheitsteams vor Ort für die produktive und gute Zusammenarbeit, insbesondere bei Maria Ohlig (Koordinierungsstelle Gesundheitsteams vor Ort, Quartiersmanagement Trier-Nord) und dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) für die Bereitstellung der finanziellen Mittel.

Fallübergreifende Kooperations- und Vernetzungsaktivitäten

AK Kooperative Erziehung im Stadtteil Trier-Nord

Im AK Kooperative Erziehung arbeiten 16 Einrichtungen aus Trier-Nord aus den Bereichen Beratung, Sozialarbeit, Erziehung und Bildung sowie Vertreter des Jugendamtes zusammen.

In 2017 fanden unter Leitung und Moderation der MitarbeiterInnen der Beratungsstelle vier Arbeitskreistreffen statt.

Neben dem Austausch aktueller Informationen aus den einzelnen Einrichtungen erläuterte Frau Burchert, „Kommunale Koordinatorin für „Familienbildung im Netzwerk“, die Förderrichtlinien der Stadt Trier für die Bezuschussung von Familienbildungsmaßnahmen. Die TeilnehmerInnen des AK stellten in dem Zusammenhang die Ergebnisse zu Angeboten und Bedarfe von sozialräumlichen Familienbildungsmaßnahmen in Trier Nord vor, die auf einer schriftlichen Befragung in 2016 basierten.

Zum Thema Flüchtlingsfamilien konnten wir Frau Laudenberg, Amt für Soziales und Wohnen, Fachbereich Asyl gewinnen, die ihre Arbeit vorstellte und über Probleme und Hilfen für die Familien informierte.

Die Abschlussitzung diente der Vorbereitung einer geplanten Fortbildung mit einer Mitarbeiterin von Pro Familia zum Thema Kindliche Sexualität - Sexuelle Übergriffe unter Kindern, die für 2018 geplant ist.

Mitarbeit in Facharbeitskreisen und Gremien

Die Beratungsstelle des Bürgerhaus Trier-Nord e. V. wirkte in 2017 in folgenden kommunalen Arbeitskreisen und Fachgremien aktiv mit:

- Arbeitskreis Trennung und Scheidung
- Arbeitskreis Frühe Hilfen
- Arbeitskreis Alleinerziehend
- Arbeitsgruppe der „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“
- Fachveranstaltung zur Umsetzung des Schutzauftrags nach §8a Abs. 4 SGBVIII für die freien Träger der Jugendhilfe
- Fachtagung für „insoweit erfahrende Fachkräfte“
- Netzwerkkonferenz „Gemeinsam für den Kinderschutz“
- Steuerungsgruppe der Gesundheitsteams vor Ort
- Teilnahme an der Qualitätskontrollgruppe „Förderrichtlinien Familienbildung“
- Teilnahme an der Informationsmesse für Frauen "Fit für Familie und Beruf" im Jobcenter Trier-Stadt
- Teilnahme an der Jahrestagung Familienbildung „Familien im Bilde“